

Betreuungszentren Chiemgau GmbH

Qualitätsbericht

Januar 2018 – Dezember 2018



Krohn-Leitmannstetter

Sonnenhof

Betreuungszentren Chiemgau GmbH

Kirchplatz 4

83125 Eggstätt

www.krohn-leitmannstetter.de

Inhaltsverzeichnis

1. Informationen über die Einrichtung

1.1 Leitbild

1.2 Bewohnergrunddaten

2. Kundenzufriedenheit

2.1 Bewohnerbefragungen

2.2 Angehörigenarbeit

2.3 Beschwerdemanagement

3. Mitarbeiterorientierung

3.1 Personalausstattung

3.2 Aus-, Fort- und Weiterbildung

3.3 Mitarbeiterzufriedenheit

4. Zusammenarbeit und Kooperationen

4.1 Niedergelassene Ärzte

4.2 Krankenhäuser in der Umgebung

4.3 Fachkliniken

4.4 Kooperationen mit Schulen und Fachschulen

4.5 Integration ortsnah

4.6 Einrichtungen und Institutionen

4.7 Ambulant komplementärer Verbund (AKV)

4.8 Dachverband AWP München

4.9 Kostenträger

5. Risikobeurteilung

5.1 Ernährungsverhalten

5.2 Suchtproblematik

5.3 Krankenhauseinweisungen/ Einweisungen in psychiatrische Kliniken

5.4 Behandlungsbereitschaft und Medikamentencompliance

5.5 Suizidalität

6. Bewertungen

6.1 Sicherheitstechnische Bewertungen

- 6.2 Interne Bewertungen
- 6.3 Rehabilitationserfolge
- 6.4 Aufenthaltsdauer

7. Aufnahmestatistik

- 7.1 Einweisende Institutionen
- 7.2 Letzte Wohn-, bzw. Betreuungsform vor Klinikaufenthalt
- 7.3 Grad der überregionalen Aufnahmen (prozentuell)
- 7.4 Diagnosen bei Aufnahme
- 7.5 Alter bei Aufnahme

8. Einzel- und Gruppenangebote

9. Entwicklungen und Zielerreichung 2018

- 9.1 Bewohner betreffend
- 9.2 Mitarbeiter betreffend
- 9.3 Öffentlichkeit

10. Ziele und Planungen 2019

- 10.1 Bewohner betreffend
- 10.2 Mitarbeiter betreffend
- 10.3 Öffentlichkeit

1. Informationen über die Einrichtung

Grunddaten der Einrichtung:	
Träger der Einrichtung	Betreuungszentren Chiemgau GmbH
Name	Sonnenhof
Ort	83125 Eggstätt
Landkreis	Rosenheim
Ansprechpartner	Martin Kruse
Telefon	08056 / 90 39 - 0
E-Mail	sonnenhof@ertlhof.de

1.1 Leitbild

Mission

Wir, die Unternehmensgruppe Krohn-Leitmannstetter, verfolgen stetig die Aufgabe, Menschen unterschiedlichster Bedürftigkeit nach verschiedenen intensiven, professionellen Konzepten zu pflegen, zu betreuen und zu fördern. Dazu bieten wir überwiegend stationäre, aber auch teilstationäre und ambulante Wohnformen an. Besonders komplexen Hilfebedarfen werden wir in beschützendem Rahmen gerecht. Die einzelnen Einrichtungen unserer Unternehmensgruppe verfügen über unterschiedliche Spezialisierungen in der Pflege (SGB XI) und/oder in der sozialtherapeutischen Förderung von Menschen mit psychiatrischen- und Suchterkrankungen (SGB XII). Die Einrichtungen kooperieren untereinander und mit externen Partnern. So kann sichergestellt werden, dass nahezu alle Menschen, selbst bei hohem bis sehr hohem Hilfebedarf, in mindestens einer unserer Einrichtungen die individuell notwendige sowie professionelle Hilfe erhalten. Der hohe Ausbildungsstand unserer Mitarbeiter und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Standards sichern dabei die professionelle Qualität unserer Leistung. Kontinuität und Konstanz sind dabei die Basis unserer individuellen und kreativen Arbeitsweise.

Vision

Wir, die Unternehmensgruppe Krohn-Leitmannstetter, streben danach, eines der wegweisenden Unternehmen im Bereich der Pflege, Betreuung und Begleitung zu sein. Dabei verfolgen wir das Ziel, flexible, individuelle und personenzentrierte Hilfsangebote sowie Fördermöglichkeiten vorzuhalten und zu entwickeln. So können wir schnell und gezielt auf Bedarfe im sozialen Markt reagieren. Wir erschließen ein breites und in sich schlüssiges Netzwerk, um die bestmögliche Leistung für bedürftige Menschen sicherzustellen. Als innovativer und kreativer Arbeitgeber machen wir es uns zur Aufgabe, zukunftssichere und moderne Arbeitsplätze zu schaffen.

Werte

In unserer Unternehmensgruppe bewegt sich der Bewohner im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns. Unser wichtigstes Gut sind unsere Mitarbeiter. Anstand, Respekt und Wertschätzung gegenüber jedem Menschen schaffen die Basis für eine gute Zusammenarbeit. Ein partizipativer Führungsstil sichert die Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter. Wir kommunizieren direkt, klar und ehrlich, und pflegen dabei eine konstruktive Feedback-Kultur. Gegenüber unseren Kooperationspartnern zeigen wir uns als fairer und verlässlicher Partner.

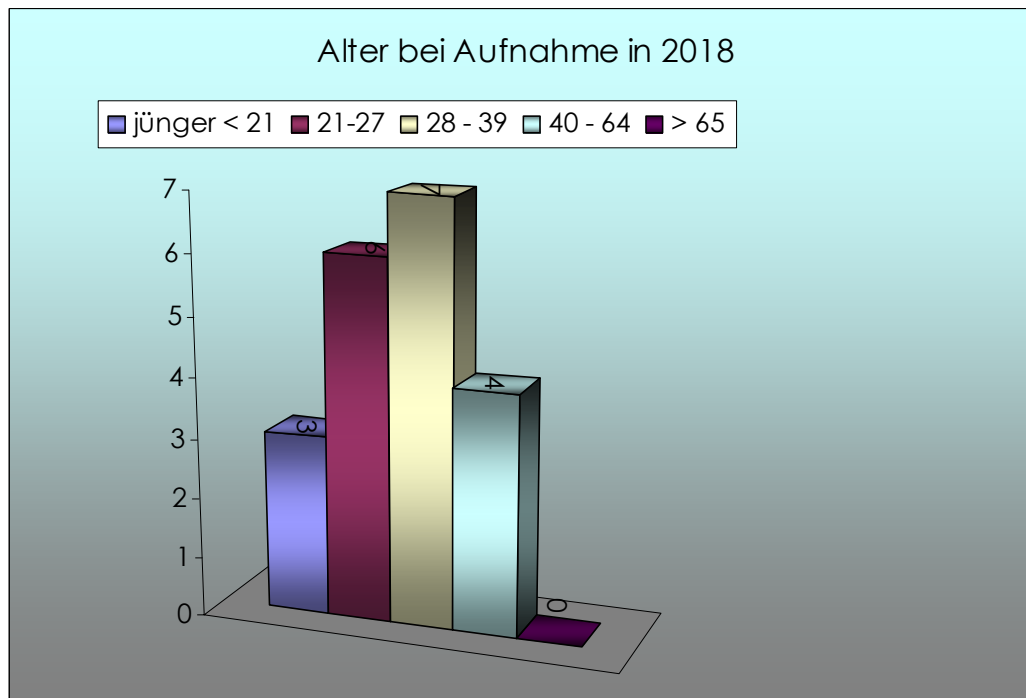
Wertschätzung

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter hat höchste Priorität. Einer der wichtigsten Punkte dabei ist es, den Mitarbeitern die nötige Wertschätzung ihrer Arbeit entgegenzubringen, denn erst was wir schätzen, wird zum Schatz. Wir glauben stets an das Potential jedes Einzelnen und daran, dass jeder Mensch so viel leistet, wie er im Stande ist. Wir begegnen jedem Menschen in einer offenen, freundlichen und respektvollen Art und Weise, vermeiden Vorurteile und eine intolerante Grundhaltung, formulieren Wünsche und keine Vorwürfe. Wir wissen darum, dass Kommunikation immer subjektiv ist, deswegen gehören Missverständnisse zum alltäglichen Leben. Mitarbeiter und Arbeitgeber begegnen sich dabei auf Augenhöhe und nehmen sich Zeit, die Kultur der Wertschätzung zu leben. Um die Kultur der Wertschätzung zu leben, brauchen wir drei Werte: Aufmerksamkeit, Aufrichtigkeit, Zuwendung.

1.2 Bewohnergrunddaten

Strukturdaten:	Anzahl	Prozent
Anzahl der offen geführten Plätze	12	100 %
Verteilung der Geschlechter:	Frauen: 5	Männer: 7

Altersstruktur (Alle 20 Bewohner bei Aufnahme einschl. Entlassene)



2. Kundenzufriedenheit

2.1 Bewohnerbefragungen

Bewohnerzufriedenheit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit und das nehmen wir in unserem Alltag sehr ernst. Erst das Wohlfühlen schafft eine Basis, um gemeinsam an den therapeutischen Zielen zu arbeiten.

Zur jährlichen individuellen Hilfeplanung wird in einem gesonderten Gespräch die Zufriedenheit mit der allgemeinen Betreuungsleistung im Haus erfasst. Mit dieser Durchführung wollen wir ein aussagekräftiges und möglichst objektives Ergebnis erhalten und eine eventuelle Überforderung bei der Beantwortung der Fragebögen vermeiden. Die Befragung soll auch Hinweise liefern, wo Verbesserungen möglich, sinnvoll, notwendig bzw. erwünscht sind.

In einer Bewertungsskala von 1 – 6 hat sich der Sonnenhof das Ziel 2,0 gesetzt.

Im Jahr 2018 wurden 11 Fragebögen ausgewertet mit einer Gesamtzufriedenheit von 1,36 (2017 > 2,2).

- 90 % der Bewohner sind der Ansicht, dass „der Sonnenhof die richtige Hilfe ist“
- 10 % meinen, „der Sonnenhof ist gut, aber ohne ginge es auch“

Weitere Aussagen von Bewohnern auf die Fragen (Auszug aus den häufigsten Antworten):

„Was gefällt Ihnen hier im Erthof besonders gut?“

- 3 x wird das Essen und Kochen genannt
- Die persönliche Betreuung und der Umgang mit den Klienten wird 2 x genannt
- Die Gesellschaft der Mitbewohner
- AT / BT

„Was stört Sie besonders?“

- Einige Klienten stört nichts
- Kognitive Gruppe und Interaktionsgruppe wurde genannt
- Öffentlicher Personen Nahverkehr

„Was wäre aus Ihrer Sicht eine sinnvolle und wichtige Verbesserung“

- Wlan
- Musikgruppe, Musiktherapie

„Welche Ziele wollen Sie im Sonnenhof erreichen?“

- Ein selbständiges Leben wird mehrmals genannt
- Eigene Wohnung, TWG / BEW wurde ebenfalls mehrmals genannt
- Arbeit finden, Ausbildung machen
- Belastbarkeit und Ausdauer steigern

Weiterer Auszug aus der Auswertung „Bewohnerzufriedenheit 2018“

Betreuung durch das Team der Wohngruppe:	Gesamt
Ich fühle mich in meinen Anliegen ernst genommen	1,5
In Krisensituationen bekomme ich Hilfe	1,4
Der Umgang mir gegenüber ist wertschätzend	1,7
Die Atmosphäre ist entspannt und tut mir gut	2,0

Betreuung durch die Bezugsperson:	Gesamt
Meine Bezugsperson nimmt sich Zeit für mich	1,3
Meine Bezugsperson unterstützt mich bei der Umsetzung meiner Ziele	1,2
Meine Stärken werden gesehen und gefördert	1,4

Beschäftigungs- und Therapieangebote *	Gesamt
Das Therapieangebot ist abwechslungsreich	2,0
Die Therapien helfen mir meine Fähig- und Fertigkeiten weiter auszubauen	1,9
Die Therapien helfen mir meine psychische Stabilität zu halten / zu verbessern	2,3

*) AT, BT, Hauswirtschaftstraining, Sporttherapie

Hausstruktur	Gesamt
Die Selbstversorgung hilft mir zur Vorbereitung für ein selbständigeres Leben	1,7
Die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten helfen mir zur Vorbereitung auf ein selbständigeres Leben	1,5
Die Tagesstruktur gibt mir Halt und Sicherheit	1,8
Ich habe genügend Freizeit	1,5

2.2 Angehörigenarbeit

Bei den meisten der Bewohner /Innen hatte die Angehörigenarbeit wenig oder keine Bedeutung, da entweder die räumliche Distanz so groß war, oder aber kein Kontakt besteht bzw. gewünscht wurde. Der Kontakt zu Angehörige ist jedoch nicht immer gut oder förderlich für den Klienten. Es gibt dort wo es förderlich ist, regelmäßige Kontakte mit Eltern und Angehörigen, persönlich, per Telefon oder Mail. Der Bewohner wird im erarbeiten eines wohlthuenden Kontaktes unterstützt.

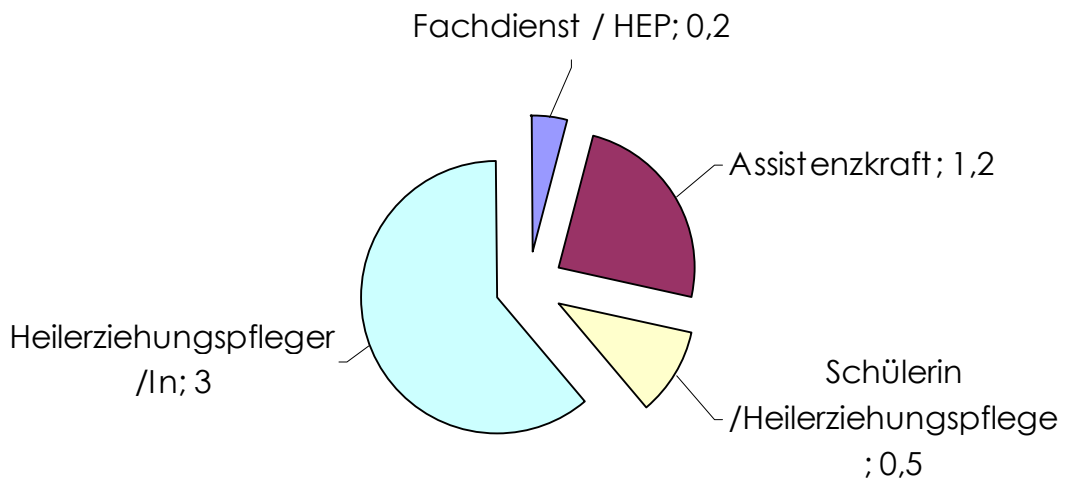
2.3 Beschwerdemanagement

Alle Mitarbeiter sind verantwortlich für die Erfassung von internen und externen Beschwerdemeldungen. Problemlösungen werden, wenn möglich, im direkten Gespräch herbeigeführt. Wenn nötig, wird das Problem in die Bereichsleiter- und/oder Leitungsbesprechungen eingebracht, um Korrekturmaßnahmen, Lösungen und Verbesserungen einzuleiten und ein weiteres Vorkommen zu vermeiden.

3. Mitarbeiterorientierung

3.1 Personalausstattung

Berufsbilder in 2018



3.2 Aus-, Fort- und Weiterbildung

Im Jahr 2018 haben die Mitarbeiter im Ertlhof **und Sonnenhof** insgesamt an **1423 Stunden an Fort- und Weiterbildung teilgenommen**. Alle Mitarbeiter werden zusätzlich zu Ersthelfern geschult, die alle zwei Jahre wiederholt wird.

	Gesamtstunden: 2018	2017
Pflichtfortbildungen (Ertlhof und Sonnenhof)	577 h	448 h
Fortbildungen intern:	438 h	536 h
Fortbildungen extern	206 h	246 h
Supervisionen + Team - Coaching	202 h	246 h
Gesamt Stunden:	1423 h	1328 h

Pflichtfortbildungen für alle Mitarbeiter sind:

- Arzneimittelkunde
- Wirkung und Nebenwirkung der Psychopharmaka
- Infektionsschutzgesetz und Hygiene
- Arbeitssicherheit (mit Gefahrenstoffe)
- Brandschutz
- Ersthelfer-Schulung

• Fortbildungen intern

- **Leitfaden/** HEB Bogen verfassen
- **Schulungstag** für neue Mitarbeiter (Einführung von Krankheitsbilder, Psychopharmaka, DBT, freiheitsentziehende Maßnahmen)
- **Klausurtagungen** am 16.04 + 22.10.2018 Arbeiten an konzeptionellen Themen für Leitung, Bereichsleitungen, Stellvertretungen und Fachdienst,
- **Supervision** im Rahmen der Dialektisch Behavioralen Therapie
- **Supervision** der Bereiche
- **Praxisanleitertreffen** halbjährlich hausintern
- **HEB Bogen** erstellen
- **Deeskalation** für Alle Mitarbeiter die im direkten Kontakt mit Bewohner sind (Mitarbeiter im Wohnbereich und Therapie)

• Fortbildungen extern

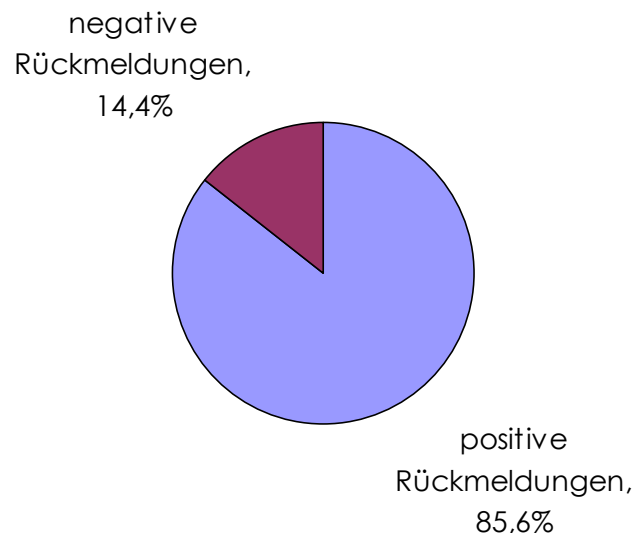
- Heimetreffen in der KBO – ISK – GSV 15 – GSV 16, Krisendienst, u.a.
- Fortbildungsreihe zur Qualifizierung von Führungskräften (für Wohnbereichsleitungen) mit Hr. Dr. Höchstetter
- DBT –Netzwerktreffen in Köln
- „Psychiatrie im Dialog“ 7. Symposium der KBO – ISK
- KBO – Fachtag – „Was heißt Erfolg in der Sozialpsychiatrie?“
- 5. Rosenheimer Suchthilfetag
- Schulung zum Datenschutzbeauftragten
- Suchthilfe – Info Nachmittag der ISK

3.3 Mitarbeiterzufriedenheit

Im Jahr 2018 wurden die Zufriedenheit der Mitarbeiter durch unseren Betriebsarzt Dr. Zimmer zum Thema: „psychische Belastungen“ anhand eines anonymen Fragebogen ermittelt. Im Fragebogen wurden 5 Handlungsfelder abgefragt:

1. Arbeitsumgebung
2. Arbeitsorganisation
3. Arbeitsaufgabe
4. Zusammenarbeit
5. Besondere Bedingungen (z.B. Umgang mit aggressiven Bewohnern)

In einem zusätzlichen Abschnitt konnten Belastungen eingetragen werden, nach denen nicht explizit gefragt wurde. Zusätzlich hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit persönliche Ergänzungen und Kommentare zu dokumentieren. Von dieser Möglichkeit wurde rege Gebrauch gemacht.



Zusammenfassung:

Bei der statistischen Auswertung aller Fragebögen ergibt sich insgesamt eine erfreuliche positive Einschätzung über alle Bereiche. Die psychische Gesamtbelastung ist in der Gesamtheit nicht auffällig. In den einzelnen Bereichen ergeben sich allerdings Anhaltspunkte für einen Handlungsbedarf.

Die negativ bewerteten Bereiche werden mit den Mitarbeitern thematisiert, und gemeinsame Lösungen gesucht. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die von den Mitarbeitern negativ bewerteten Punkte gelegt werden.

(Auszug aus der Auswertung durch Dr. Zimmer)

- **Mitarbeitergespräche**

Jährlich findet mit jedem Mitarbeiter und jeder Bereichsleitung ein Entwicklungsgespräch statt, hierbei werden vor allem auch Wünsche, Entwicklungen und Ziele festgestellt bzw. vereinbart. Im Rahmen der Einarbeitung werden im ersten, im dritten und im fünften Monat Einarbeitungsgespräche geführt. Darüber hinaus hat jeder Mitarbeiter das Angebot bei Bedarf ein Gespräch bei den Leitungen wahrzunehmen bzw. einzuholen. Dies wird im Alltag auch so praktiziert.

- **Betriebsausflüge**

Die Mitarbeitervertretung organisiert auch dieses Jahr wieder die Betriebsausflüge. Der erste Ausflug im Juli führte uns durch die Wimbachschlucht zum Wimbachschloss. Als nächster Ausflug war eine Brauereiführung im Kloster Baumburg mit Einkehr, und ein Kabarett Abend mit Christine Eixenberger. Der dritte Ausflug führte uns nach Burghausen zur Stadt- und Burgbesichtigung. An allen Betriebsausflügen war die Stimmung und Teilnahme sehr gut.

- **Betriebsfest / Weihnachtsfeier**

Dieses Jahr wurde von der Mitarbeitervertretung eine Weihnachtsfeier organisiert. In einem urigen Restaurant wurden wir bestens versorgt. Auch der Nikolaus schaute vorbei und wusste über manche Mitarbeiter und Vorgesetzte einiges zu berichten. Im Freien konnte man sich bei Glühwein und Feuerschale aufwärmen. Die Weihnachtsfeier wurde sehr gut besucht.

- **Supervision**

Alle Mitarbeiter im Betreuungs- und Beschäftigungsbereich haben die Gelegenheit, regelmäßig an Supervisionen teilzunehmen. Es ist uns ein großes Anliegen den Mitarbeitern diese Möglichkeiten zur Selbstreflexion zu bieten, zumal uns die alltägliche Belastung im Umgang mit unseren herausfordernden Klienten bewusst ist. Es wurden 8 DBT / Sucht / oder Fall Supervisionen abgehalten, die mit ca. 126 Teilnehmerstunden angenommen wurden. **Teamsupervisionen** wurden mit 12 Mitarbeiterstunden in Anspruch genommen. Die Supervision ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Besonders mit der Zunahme von schwierigeren Krankheitsbildern wird unser Bedarf an Supervision zunehmend wichtiger.

- **Teamtage in 2018**

Das Team im Sonnenhof besuchte im Rahmen eines Teamtages einen Brotbackkurs mit anschließender Brotzeit. Eine sehr vergnügliche Aktion für das Team außerhalb des Arbeitsalltages.

4. Zusammenarbeit und Kooperationen

4.1 Niedergelassene Ärzte

Die Bewohner/Innen des Sonnenhof werden hier vermehrt in die Verantwortung genommen, ihre Arztbesuche nach Möglichkeit selbst zu organisieren und wahrzunehmen. Je nach Bedarf erhalten sie soviel Unterstützung wie notwendig. Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit der Psychiaterin Frau Dr. Thümmeler, die monatliche psychiatrische Visiten mit Sprechstunde in der Wohngruppe anbietet. Grundsätzlich besteht für jeden Bewohner freie Arztwahl. So nutzen einige Klienten Besuche bei externen Psychiatern. Je nach Notwendigkeit bestehen weitere Kooperationen mit verschiedenen Ärzten und Fachärzten aus der Umgebung .

4.2 Krankenhäuser in der Umgebung

Romed Klinik Prien a. Chiemsee und Rosenheim

4.3 Fachkliniken

Kliniken des Bezirks Oberbayern kbo (Psychiatrische Krankenhäuser):

kbo Inn - Salzach Kliniken (Gabersee, Freilassing, Tagklinik Rosenheim)

kbo Isar - Amper Kliniken (Haar, Taufkirchen)

kbo Lech - Mangfall Kliniken (Agatharied, Garmisch Partenkirchen)

4.4 Kooperationen mit Schulen und Fachschulen

► Fachschule für Heilerziehungspflege Altenhohenau

Im Schuljahr 2017/2018 hatte der Sonnenhof 1 Schüler/innen, in der berufsbegleitenden Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin. Sie konnte ihre Abschlussprüfung mit bravour ablegen.

► Besuch an der Fachschule für Heilerziehungspflege

Die Fachschule hat angefragt ob BTZ Chiemgau wieder mit einem oder mehreren Bewohnern an die Fachschule zu dem Thema „**Biographiearbeit**“ teilnehmen möchte. Zwei Bewohner/Innen wurden vom Fachdienst am 18.04.2018 an die Fachschule in Altenhohenau begleitet. Die Bewohner erzählten aus ihrer Biographie und stellten sich den Fragen der HEP-Schüler.

► Berufsverband für Heilerziehungspflege

Ein Mitarbeiter nahm an der Mitgliederversammlung des Berufsverbands für Heilerziehungspflege in Bayern teil. Die eintägige Veranstaltung war gegliedert in Mitgliederversammlung mit einem Vortrag zum Thema: „**Heime als Nachsorgeeinrichtungen der Forensik?**“ und eine Diskussionsrunde mit Raúl Aguayo-Krauthausen.

4.5 Integration ortsnah

• **Gemeinde Eggstätt:**

Durch den losen jedoch guten Kontakt zur Gemeinde (Einwohnermeldeamt) und Bürgermeister ist jederzeit eine offene und förderliche Kooperation möglich.

• **BTZ Chiemgau / Weihnachtsbasar Rimsting**

Durch die Zusammengehörigkeit in den Betreuungszentren Chiemgau beteiligten wir uns beim Verkauf am Weihnachtsmarkt in Rimsting

• **Lions Club**

Auch dieses Jahr lud der Lionsclub Bad Endorf die Bewohner vom Ertlhof, **Sonnenhof** und Haus Linde zur **Plättenfahrt auf der Alz** ein. Anschließend wurden die Teilnehmer noch zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Es nahmen insgesamt über 40 Bewohner teil. Bei herrlichem Wetter konnte dieser gemütliche Ausflug stattfinden. Einige ganz mutige tauchten und schwammen in der Alz.

• **Gruppenurlaub**

Sieben Bewohner/Innen und 2 Mitarbeiter /Innen verbrachten ein verlängertes Wochenende im Bergwallerlebniszentrum in Ruhpolding. Alle Teilnehmer kehrten begeistert nach Hause.

4.6 Einrichtungen und Institutionen

Im Rahmen der Erarbeitung von Zukunftsperspektiven finden Vorstellungsgespräche und Einzel- und Gruppenbesichtigungen mit Bewohnern statt. Durch den Austausch sowie begleitete Info- und Vorstellungsgespräche können Probewohnen ermöglicht werden.

- BTZ Chiemgau (Haus Linde, Ertlhof, TWG, BEW)
- Kliniken der KBO – ISK – IAK
- Haus Sonnenschein, Friedolfing
- Wohnzentrum Aschau
- Übergangswohngruppe Haar (Isar Amper Klinikum)
- Haus Christ
- TWG / Klinik Werneck
- AWO Waldkraiburg
- Bernhard Rüter-Haus Erlangen

4.7 Ambulant Komplementärer Verbund Rosenheim (AKV)

Die "Betreuungszentren Chiemgau GmbH" sind Mitglied im AKV. Dieser Verbund von Betreibern sozialpsychiatrischer Einrichtungen lädt mehrmals im Jahr zu Trägerversammlungen ein. Die regionale Versorgung unserer Klienten ist ein Teil der Tagesordnung. Die Treffen dienen aber auch zum Austausch und zur Vernetzung innerhalb des Verbundes. Einrichtungsleiter der Betreuungszentren Chiemgau GmbH Martin Kruse nimmt regelmäßig daran teil.

4.8 Dachverband AWP München

Die Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Psychotherapie München (AWP München) ist vom Deutschen Dachverband (DDBT) und Professor Dr. Martin Bohus (ZI Mannheim) anerkannt und akkreditiert. Unter Leitung von Dr. med. Markus Reicherzer bietet die AWP-München insbesondere das umfassende Fortbildungsprogramm zur Dialektisch-Behavioralen Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung nach M. Linehan an. Die AWP arbeitet eng mit dem Zentralinstitut für seelische Gesundheit in Mannheim zusammen um jeweils den aktuellen Stand der Borderline-Forschung in die Fortbildung zu integrieren.

Wir sind Mitglied beim Dachverband DBT e.V.. Dies ermöglicht uns den Austausch und Zugriff auf die Materialien z.B. der Fragebogen BSL, aktuelle Literatur, Teilnahme am Netzwerktreffen, Nutzung der Rundmail-Funktion usw.

4.9 Kostenträger

Der zuständige Kostenträger ist in den allermeisten Fällen der Bezirk Oberbayern.

<http://www.bezirk-oberbayern.de/Soziales/Erwachsene-mit-Behinderungen>.

Jede Aufnahme erfordert in den ersten Monaten einen Hilfeplan-Erhebungs-Bogen A (kurz: HEB-Bogen), um den vorläufigen Hilfebedarf festzuhalten und die Kostenübernahme zu beantragen. Die fortführende Kostenübernahme muss mit einem HEB-B Bogen begründet werden. Bei Beendigung der Maßnahme (Auszug) folgt ein Abschlussbericht, dieser HEB-C Bogen wird dem Kostenträger vorgelegt.

5. Risikobeurteilung

5.1 Ernährungsverhalten

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) bewertet Männer mit einem BMI von 26 und Frauen mit einem BMI ab 25 als übergewichtig.

BMI	In % von 20 Bewohner (einschl. Neuaufnahmen)
<20 Untergewicht	5%
20-25 Normalgewicht	35%
26-30 Übergewicht	35%
31-40 Adipositas	1%
>40 starke Adipositas	0

Engmaschige (täglich /wöchentliche) Gewichtskontrolle gehört nur bei ausgewählten Betreuten zur regelmäßigen Leistung. So erfordern einzelne Bewohner/Innen zeitweise eingehende Beobachtungen, Essensbegleitung oder weitere Maßnahmen, um problematisches Untergewicht zu vermeiden.

Der Sonnenhof versorgt sich täglich selbst mit frisch gekochten Mittag- und Abendessen. Hierbei wird auf gesunde Ernährung hingewirkt. Einzelne Medikamente verursachen Heißhunger Attacken. Die offene Wohnform und auch die Selbstbestimmung jedes Einzelnen lassen

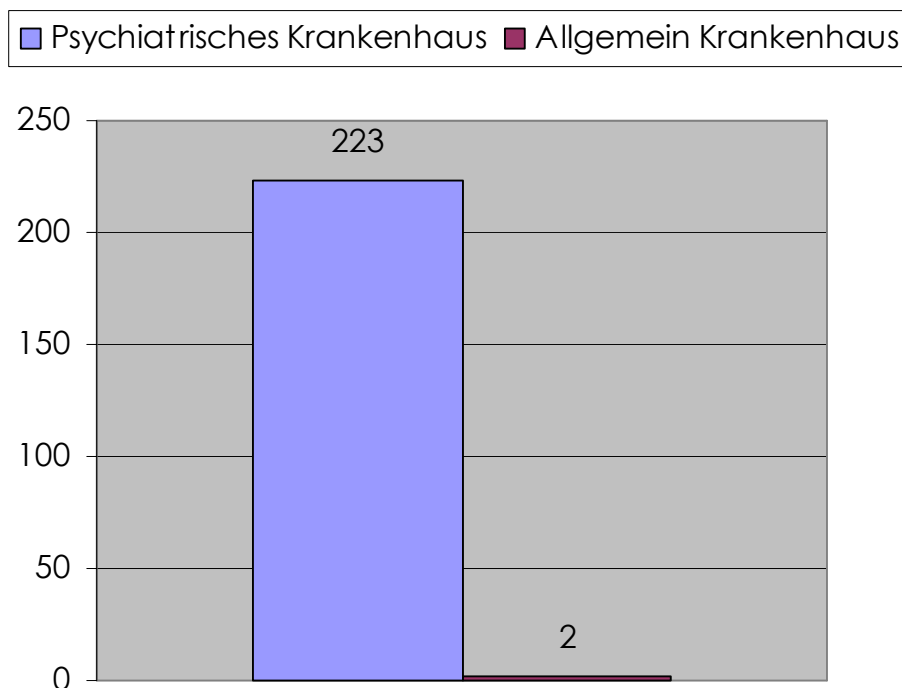
eine stärkere Regulierung nicht zu.

5.2 Suchtproblematik (Alkohol und Drogen)

Bewohner mit akuter Suchtproblematik können im Sonnenhof nicht betreut werden. Bei mehreren Bewohnern ist eine vorgeschichtliche Thematik bekannt. Im Rahmen des Hilfeplangesprächs und der Bezugsarbeit werden individuelle Vereinbarungen getroffen. Bei Verdachtsmomenten werden Drogen- bzw. Alkoholttest durchgeführt. Für Alkohol- und Drogentest gab es 2018 mehrmals Anlass.

5.3 Krankenhauseinweisungen/ Einweisungen in psychiatrische Kliniken

Krankenhaustage im Sonnenhof 2018



5.4 Behandlungsbereitschaft und Medikamentencompliance

Eine Erfolg versprechende sozialtherapeutische Arbeit in einer offenen Wohngruppe wie im Sonnenhof, ist sehr stark abhängig von einer tragfähigen Beziehungsgestaltung und der Bereitschaft der Betreuten. Mehrere Klienten bedurften besondere Aufmerksamkeit und Kontrolle bei der Einnahme der Medikation. Bei einigen Bewohnern konnte soweit eine Compliance erreicht werden, so dass die Tages- oder Wochendosette in Eigenverwaltung gegeben werden konnte. Wir stehen Medikamenten nicht kritiklos gegenüber. Das heißt: Soviel wie notwendig, aber so wenig wie möglich. Alle BewohnerInnen stellen in einer 1:1 Begleitung mit dem Personal ihre Medikamente (Wochendispenser) selbständig. Hierbei wird die Akzeptanz der Medikamente erhöht und die Kenntnisse darüber gefördert.

5.5 Suizidalität

Aufgrund des „offenen Rahmens“ können Menschen mit vordergründiger und akuter Suizidalität im Sonnenhof nicht aufgenommen werden. Beständige Beziehungsgestaltung, professioneller Austausch zwischen den Mitarbeitern und Psychiatern und das Ergreifen individueller Maßnahmen sind besonders wichtig, um Krisen abzufangen oder abzuwenden. Bei zwei Bewohner*innen war erhöhte Aufmerksamkeit notwendig.

6. Bewertungen

6.1 Sicherheitstechnische Bewertungen

Alle gesetzlichen Prüfungen haben stattgefunden, wie:

- Überprüfung der Betriebs- und Arbeitssicherheit
- Überprüfung der Medizinprodukte
- Überprüfung der Arzneimittel
- Hygienebegehungen durch den Hygienebeauftragten
- Überprüfung des Hygienekonzepts durch den Hygienebeauftragten und QMB
- Messtechnische Überprüfungen (Blutdruck-, Blutzuckermessgeräte, Temperatur der Speisen, Temperaturen der Kühlschränke und Medikamentenkühlschrank)
- Elektrotechnische Überprüfungen
- Gesetzliche Schulungen (siehe Punkt 3.2 Pflichtfortbildungen)
- Überprüfung Feuer- und Rauchmeldeanlage, Brandschutztüren, und -fenster, Feuerlöscher
- Wartung Aufzug
- Bakteriologische Überprüfung
- Überprüfung auf Legionellen
- Betriebsärztliche Untersuchungen der Mitarbeiter
- Betriebsbegehungen durch Betriebsarzt und Betriebssicherheitsfachkraft und -beauftragten

6.2 Interne Bewertungen

Qualität der Speisen (Zielwert Gut): **Der Sonnenhof versorgt sich selbst.** Das bedeutet, dass die Bewohner/Innen bei der Speisenplanung, beim Lebensmitteleinkauf, bis hin zur Zubereitung der Mahlzeiten angeleitet und begleitet werden, um die lebenspraktischen Fertigkeiten und damit die Selbstständigkeit zu fördern. Es werden täglich zwei Hauptgerichte zubereitet, mindestens eines davon ist ein vegetarisches Gericht. Jährlich werden mittels Fragebogen die „Qualität der Speisen“ und Verbesserungswünsche ermittelt. Die Auswertung ergab in 2018 > 1,9 (2017 > 1,76)

Aussagen aus der Befragung:

Die Bewohner wünschen sich wieder bzw. öfter Brunchen, ansonsten wurden keine weiteren Wünsche genannt.

- **Audit intern** (Zielwert max. 20% Abweichung): Die folgenden vier intern durchgeführten Audits mit folgenden Themen ergaben eine **Abweichung von insgesamt 6,25 Prozent**
 - Bezugsperson – Standard – Aufgaben
 - Dienst- und Urlaubsplanung
 - Ablauf / Inhalt Bewohner Meeting
 - Barbetragverwaltung, Bekleidungs-geld und -auszahlung
- **Bewohnerzufriedenheit (siehe Punkt 2.1)**
- **Mitarbeiterzufriedenheit (siehe Punkt 3.3)**

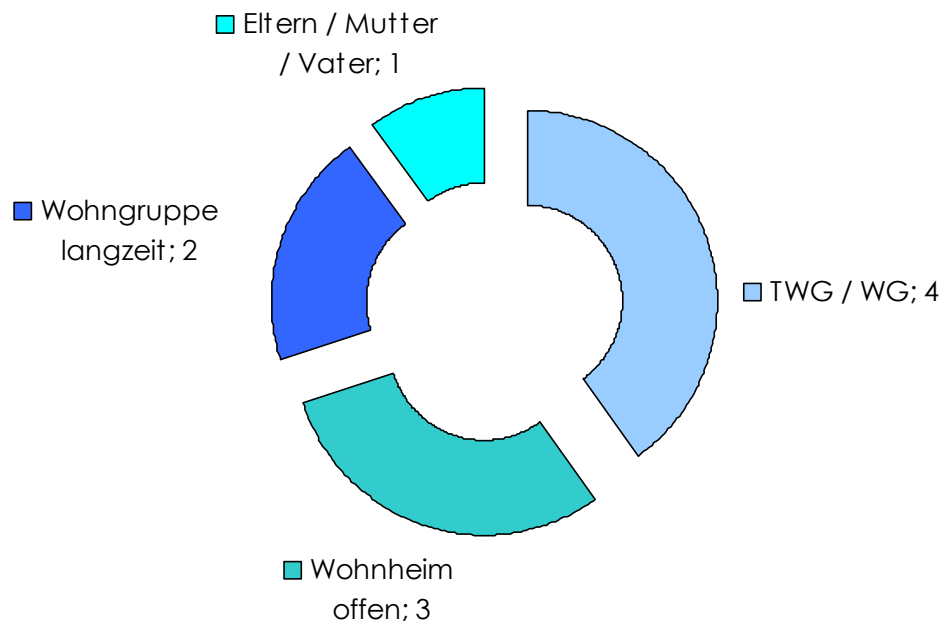
- **Feedback an die Mitarbeiter, Bereichsleitung und an die Haus- und Einrichtungsleitung**

Auf Wunsch der Mitarbeiter wurde auf eine Abgabe einer schriftlichen Rückmeldung verzichtet. Dennoch erhält jeder Mitarbeiter ein jährliches Feedbackgespräch durch die unmittelbare Leitung. Auch die Bereichsleitungen erhalten von den Teammitgliedern ein Feedback. Dasselbe Verfahren wird zwischen den Bereichsleitungen, Hausleitung und Einrichtungsleitung angewandt.

6.3 Rehabilitationserfolge

Im Jahr 2018 gab es 10 Verlegungen / Auszüge aus dem Sonnenhof (5 Frauen und 5 Männer)

Auszüge aus Sonnenhof 2018 zu:



6.4 Aufenthaltsdauer

Der Sonnenhof ist ein Übergangwohnheim. Das bedeutet die Aufenthaltsdauer beträgt bis zu 18 Monate, maximal 24 Monate.

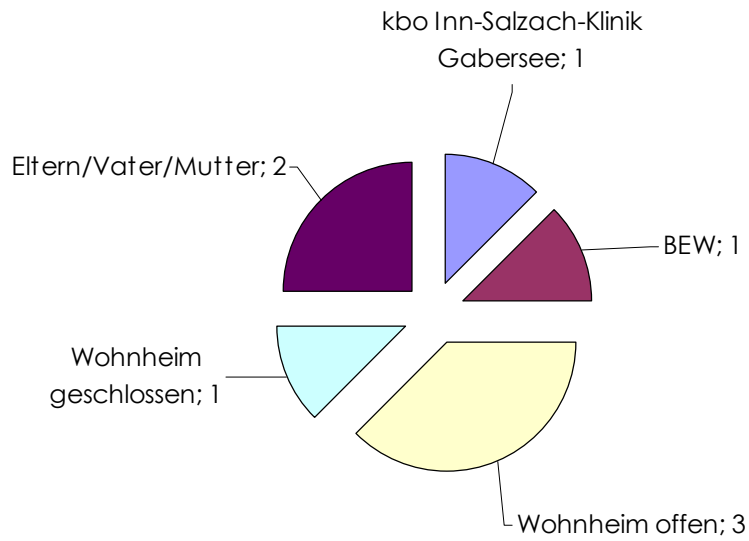
Die kürzeste Aufenthaltsdauer von den 10 ausgeschiedenen Bewohner betrug 3 Monate, die längste 19 Monate. Die Aufenthaltsdauer im Durchschnitt betrug 13,5 Monate.

7. Aufnahmestatistik

7.1 Einweisende Institutionen

Im Jahr 2018 gab es 8 Neuaufnahmen im Sonnenhof (3 Frauen, 5 Männer)

Einweisende Institution



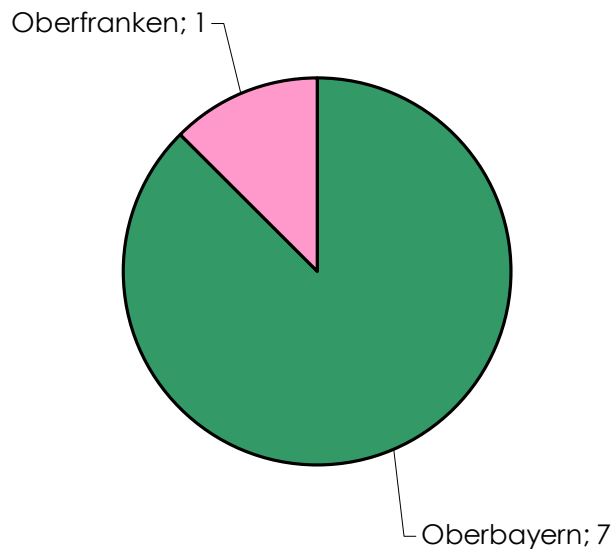
7.2 Letzte Wohn-, bzw. Betreuungsform vor Klinikaufenthalt

In diesen folgenden Betreuungs- oder Wohnformen lebten die Bewohner vor der einweisenden Klinik:

Wohnheim geschlossen	1	Betreutes Einzelwohnen (BEW)	1
Wohnheim offen	3	Ohne festen Wohnsitz	0
Eigene Wohnung	1	Bei den Eltern	2

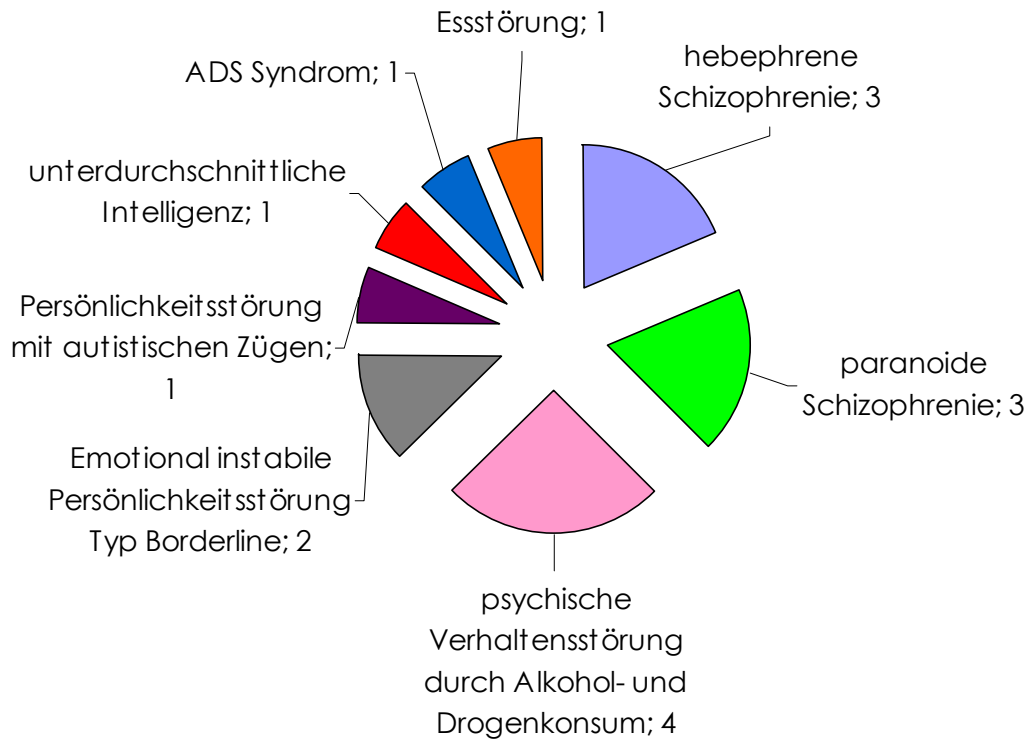
7.3 Grad der überregionalen Aufnahmen

In welchem Bezirk oder Bundesland war diese einweisende Institution



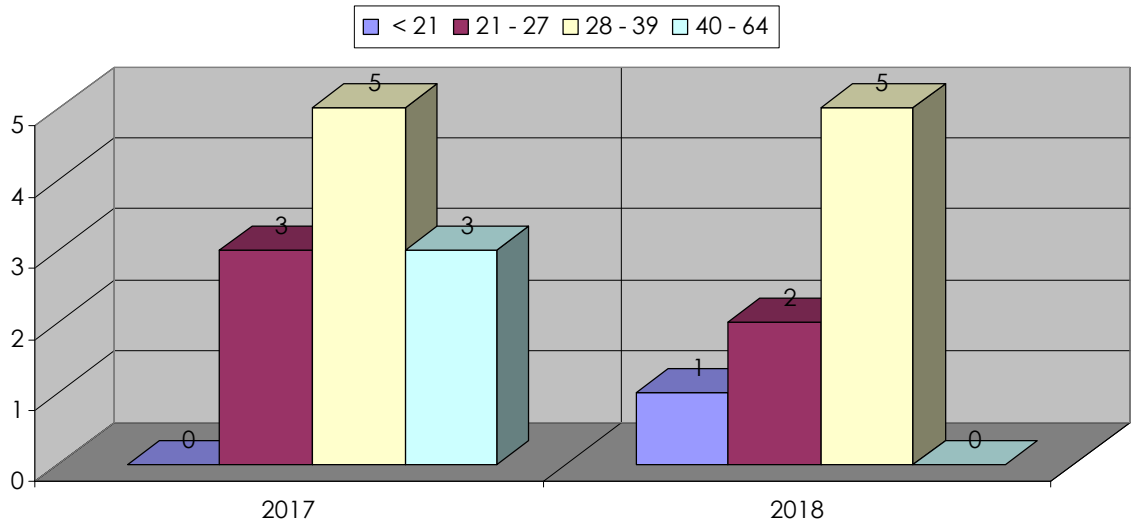
7.4 Diagnosen bei Aufnahme

Haupt- und Nebendiagnosen 2018 (Aufnahmen)



7.5 Alter bei Aufnahme

Alter bei Aufnahme im Sonnenhof 2018



8. Einzel- und Gruppenangebote

Angebote im Sonnenhof

Angebot	Beschreibung	Leiter der Gruppe	Häufigkeit	Teilnehmer-Plätze	Dauer
AT- Sonnenhof	Herstellen von Glückwunschkarten, Flechtkörben, Präsente	MA – Wohnbereich	Nach Bedarf und Aufträgen	2- 12 Personen	
Kognitive Gruppe	Steigerung der kognitiven Leistung	MA- Wohnbereich	1 x wöchentlich	> 12 Personen	bis zu 12 BW- Stunden
Körperwahrnehmung	Schulung der eigenen Wahrnehmung	MA – Wohnbereich	1 x wöchentlich	> 12 Personen	bis zu 12 BW- Stunden
Kochen	Tägl. Mittagessen, Organisation	MA- Wohnbereich	Täglich	1 – 2 Personen	4 BW Stunden
Kochbesprechung	Planung, Organisation	MA- Wohnbereich	1 x wöchentlich	> 12 Personen	Bis zu 12 BW Stunden
Einkauf	Einkauf besorgen, Umgang mit Geld	MA- Wohnbereich	1 x wöchentlich	2 – 6 Personen	
Haushaltsdienste	Lebenspraktische Fertigkeiten stärken	MA – Wohnbereich	Täglich	> 12 Personen	10 – 60 Min. individuell
Beschäftigungstherapie	Kreatives Gestalten, Projektwochen	MA- Wohnbereich	1x wöchentlich	6-12 Personen	Bis zu 12 BW Stunden
Morgenmeeting	Planung für den Tag	MA- Wohnbereich	MO – FR täglich	> 12 Personen	10 – 15 Min.
Morgenbewegung	Bewegung / Sport	MA- Wohnbereich	MO – FR täglich	> 12 Personen	30 Min.
Interaktionsgruppe / Trommelgruppe	Zwischenmenschliche Fertigkeiten erlernen	MA- Wohnbereich	1 x wöchentlich	> 12 Personen	> 12 BW Stunden
Einzelgespräch	Zielbesprechung Einzelaktivität	MA- Wohnbereich	1 x wöchentlich	> 12 x Einzel Gespräch	
Medikamenten stellen	Förderung der Compliance	MA- Wohnbereich	1 x wöchentlich	> 12 Personen	10 – 30 Min.
Soziales Kompetenztraining	Zwischenmenschliche Fähigkeiten	Fachdienst	1 x wöchentlich blockweise	> 3 Personen	3 BW Stunden
Ausflüge	Freizeitgestaltung	MA- Wohnbereich	Nach Bedarf	> 8 Personen	individuell
Offenen	Alltagsprobleme u.	MA-	1 x monatlich	> 12 Personen	1 x mtl.

Gesprächsgruppe	strukturelles lernen	Wohnbereich			
Klettergruppe	Erlebnispädagogik	MA mit Kletter Erfahrung	1 x monatlich	> 3 Personen	> 9 BW Stunden
Sport und Bewegung	Individuelle Angebote	MA - Wohnbereich	1 -2 x Woche nach Bedarf + Wetterlage	> 12 Personen	Nach Angebot
Sportgruppe	Kraft, Ausdauer, Bewegung	Sporttherapeutin	1 x Woche	> 12 Personen	90 Min.
Sucht-Gruppe Sucht Einzel	Motivation und Stärkung der Abstinenz	MA - Suchtgruppe	1x Woche	> 2 Personen	60 Min. Gruppe + 60 Min. Einzel
DBT Fertigkeitengruppe	Therapie für Borderline BW	DBT Therapeut	1 x wöchentlich	> 3 Personen	60 Min.
DBT Einzelgespräch	Stärkung der DBT Inhalte	Einzeltrainer	1 x wöchentlich	3 x 1 Bewohner	Je BW 60 Min.
Abendaktivität	Spiele, Gesprächsrunde, Spaziergang	MA- Wohnbereich	MO – FR täglich	> 12 Personen	10 – 60 Min.

9. Entwicklungen und Zielerreichung 2018

9.1 Bewohner betreffend

- Die Befragungsergebnisse zur **Bewohnerzufriedenheit** mit einem Zielwert 2,0 sind zeitnah ausgewertet und in Verbesserungsprozessen aufgegriffen.
 - ▶ **Ziel erreicht:** es konnte eine Gesamtzufriedenheit mit 1,9 erreicht werden. Es wurden 46 Fragebögen ausgewertet (Sonnenhof und Ertlhof) (detaillierte Ergebnisse siehe 2.1)
- Die Befragungsergebnisse zur **Zufriedenheit der Speisenqualität** mit einem Zielwert „gut“ sind ausgewertet und Korrekturmaßnahmen sind eingeleitet.
 - ▶ **Ziel erreicht:** das Gesamtergebnis wurde mit 2,2 gewertet
- **Krankheits- Compliance** weiter ausbauen (eigene Medikamentendispenser, selbständige Terminvereinbarung beim Arzt)
 - ▶ **Ziel erreicht:** alle Bewohner sind mit einem eigenen Dispenser ausgestattet, Termine werden eigenverantwortlich vereinbart
- Individuelle Kleingruppen oder Einzelgespräche mit **psychoedukativen Inhalten** anbieten
 - ▶ **Ziel zum Teil erreicht:** aufgrund der wechselnden Bewohner ist ein fortführendes Angebot schwierig umzusetzen
- Das bestehende **Hauskonzept** ist überarbeitet
 - ▶ **Ziel nicht erreicht:** aufgrund einer geplanten Umstrukturierung wurde das Konzept nicht überarbeitet
- Das Thema „**Sucht und Doppeldiagnosen**“ hier erfolgt ein Ausbau des Gruppenangebotes und Überarbeitung des bestehenden Konzeptes
 - ▶ **Ziel erreicht:** es fanden in Kooperation mit dem Ertlhof 4 Arbeitsgruppen dazu statt; Das bestehende Konzept wurde modifiziert; die neue Struktur bzgl. Modulen und Ablauf wurde mit Erfolg umgesetzt. Bewohner aus dem Sonnenhof können an der Suchtgruppe im Ertlhof teilnehmen
- Umbau der **Therapieräume** abschließen

► **Ziel zum Teil erreicht:** der Werkraum wurde neu- und umgestaltet, der Therapieraum muß noch fertig gestellt werden.

9.2 Mitarbeiter betreffend

○ Die MitarbeiterInnen sind in **Deeskalation geschult**, die Kompetenzen sind ausgebaut

► **Ziel erreicht:** es konnte für 3 Mitarbeiter jeweils ein ganztägiger Schulungstag in Deeskalation angeboten werden

○ Die Mitarbeiter haben von **Supervision** (DBT- / Sucht- / Fall- oder Teamsupervision) teilgenommen und profitiert

► **Ziel erreicht:** Die Mitarbeiter haben an 202 Stunden Supervision teilgenommen (EH + Soho gemeinsam), zusätzlich wurde noch Teamsupervision abgehalten.

○ Die **Mitarbeiter – Zufriedenheitsbefragung** (psychische Belastung) kommt zur Anwendung

► **Ziel erreicht:** die Auswertung der psychischen Gefährdungsbeurteilung durch Betriebsarzt Dr. Zimmer ergab mit 84,3 % positiver und 15,7 % negativer Zustimmung ein gutes bis sehr gutes Ergebnis

○ Mitarbeiter mit DBT Ausbildung nehmen am DBT Netzwerktreffen teil

► **Ziel erreicht:** ein Mitarbeiter nahm am DBT Netzwerktreffen teil

○ Die Schülerin in **Ausbildung zur Heilizerziehungspflege** erhält weiterhin eine qualifizierte Anleitung

► **Ziel erreicht:** die Schülerin konnte ihre Ausbildung erfolgreich abschließen

○ Eine Mitarbeiterin absolviert ihre **Ausbildung zur DBT-Trainerin** (Lehrgang bis 2019)

► **Ziel erreicht:** die Mitarbeiterin nimmt weiterhin an der DBT- Ausbildung teil

○ **Teambuildingsprozess** weiterhin aktiv gestalten

► **Ziel nicht erreicht:** es entstehen immer wieder Störungen im Team

9.3 Öffentlichkeit

○ Kooperation mit der Gemeinde und Bürger aus Eggstätt. Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Eggstätter Bürger sind weiterhin gut

► **Ziel erreicht:** Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist weiterhin gut (wie z.B. Wohnortanmeldung)

○ Teilnahme am **weihnachtlichen Basar**

► **Ziel nicht erreicht:** die Verkaufstände der Eggstätter Waldweihnacht waren bereits vergeben

○ Kontakte zu ortsansässigen Firmen knüpfen bzgl. Praktika / Arbeit

► **Ziel erreicht:** Bewohner konnten wieder verschiedene Praktika durchführen

○ **Vernetzung der Therapien** der Betreuungszentren Chiemgau GmbH (Krohn-Leitmannstetter) via Therapietreffen und **Teilnahme am Osterbasar** bleiben im jährlichen Turnus bestehen

► **Ziel erreicht:** Ein gemeinsamer Austausch mit den Kollegen/Innen aus dem BTZ St. Wolfgang, Haus Linde und Ertlhof hat stattgefunden.

○ **Vernetzung und Kooperationen in der Gemeinde ausbauen**, Arbeitsgruppe bilden

► **Ziel erreicht:** Eine Arbeitsgruppe hierzu fand statt

10. Ziele und Planungen 2019

10.1 Bewohner betreffend

- Die Befragungsergebnisse zur **Bewohnerzufriedenheit** mit einem Zielwert 2,0 sind zeitnah ausgewertet und in Verbesserungsprozessen aufgegriffen.
- Die Befragungsergebnisse zur **Zufriedenheit der Speisenqualität** mit einem Zielwert „gut“ sind ausgewertet und Korrekturmaßnahmen sind eingeleitet.
- Ein **neues Brandschutzkonzept** ist erstellt und entsprechende Umbau Maßnahmen werden umgesetzt
- Ein **Gruppenurlaub** soll durchgeführt werden
- die Krankheits –Compliance soll weiter gestärkt werden
- eine Kleingruppe mit psychoedukativen Inhalten anbieten und durchführen

10.2 Mitarbeiter betreffend

- Die restlichen MitarbeiterInnen sind in **Deeskalation** geschult, die Kompetenzen sind ausgebaut
- Die Mitarbeiter haben an **Supervision** (DBT- / Sucht- / Fallsupervision) teilgenommen und profitiert
- Die Befragungsergebnisse zur **Mitarbeiterzufriedenheit** ist weiterhin gut
- Klausurtag in Kloster Seeon mit allen Bereichsleitungen der BTZ Chiemgau
- Ein großes **Mitarbeiterfest** hat mit vielen Teilnehmer stattgefunden. Anlass sind die Jubiläen der einzelnen Häuser der Unternehmensgruppe Krohn-Leitmannstetter
- Ein **Teamtage** soll durchgeführt werden
- Eine Mitarbeiterin absolviert ihre **Ausbildung zur DBT-Trainerin** erfolgreich (Lehrgang bis 2019)
- Es werden weiterhin Maßnahmen zur **Teambildung** (Supervision, Coaching, u.a.) eingesetzt

10.3 Öffentlichkeit

- Kooperation mit der Gemeinde und Bürger aus Eggstätt. Der Kontakt und die **Zusammenarbeit mit der Gemeinde** und Eggstätter Bürger sind weiterhin gut.
- **Vernetzung der Therapien** der Betreuungszentren Chiemgau GmbH (Krohn-Leitmannstetter) via Therapietreffen und Teilnahme am Osterbasar bleiben im jährlichen Turnus bestehen
- Eine Aktion für das **Eggstätter Ferienprogramm** wird angeboten

Betreuungszentren Chiemgau GmbH

(Krohn-Leitmannstetter Unternehmensgruppe)

Sonnenhof

Kirchplatz 4

83125 Eggstätt

Tel: 08056 / 90 39 - 0

E-Mail: sonnenhof@ertlhof.de

www.krohn-leitmannstetter.de

Qualitätssicherung

Alfred Kreidenweis